

Aargauer Zeitung

SUHR

«Hier fühlen sich einfach alle wohl»: Quartierbistro «Alter Konsum» übertrifft alle Erwartungen

Vor einem guten Jahr haben sich Bewohnende aus dem Feld-Quartier zusammengetan, um den «Alten Konsum» mit neuem Leben zu füllen. Das Lokal läuft heute so gut, dass das Team manchmal an seine Grenzen kommt.

Katja Schlegel

21.04.2023, 05.00 Uhr



Eli Wilhelm hat den «Alten Konsum» gemeinsam mit vielen Freiwilligen neu belebt.

Bild: Katja Schlegel

Sie haben ins Schwarze getroffen: Das Suhrer Nachbarschaftsprojekt «Alter Konsum» an der Bachstrasse ist so erfolgreich, wie sich das niemand zu

träumen gewagt hat. Wobei: «Geträumt schon. Aber Grosses träumen tut man ja noch bald», sagt Eli Wilhelm und lacht. «Dass es aber so schnell ging, hat uns alle überrascht.»

Im Februar 2022 war es, als Eli und Mark Wilhelm mit einer Handvoll Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Feld-Quartier den «Alten Konsum» eröffneten. Lange hatten sie auf diesen Moment gewartet, schon seit 2003, doch wurde die gemeindeeigene Liegenschaft damals an eine Sprachschule vermietet. Dann aber kam die Gemeinde dank Anna Greub von der Quartierentwicklung auf die Idee von 2003 zurück. Und dann ging es schnell. Innert weniger Wochen wurde der «Alte Konsum» eröffnet mit dem Ziel, aus dem Lokal auch wieder das zu machen, was es bis in die Siebzigerjahre war: ein Lebensmittelladen, eben ein «Konsum». Über 60 Personen traten innert kürzester Zeit dem Trägerverein bei.

Der Publikumsmagnet: Der Freitagsapéro

Lebensmittel gibt es im «Alten Konsum» heute tatsächlich zu kaufen. Teigwaren beispielsweise, Sugo, Olivenöl, Kaffeebohnen, Konfi oder Mehl; das Angebot ist klein, aber fein. In erster Linie ist der «Alte Konsum» aber Café und Treffpunkt, inzwischen von Montag bis Freitag täglich geöffnet. Betreut wird das Bistro von einem Frauenteam. Gearbeitet wird im Tandem, quasi als Integrationsprojekt: Eine Schweizerin arbeitet jeweils mit einer Ausländerin zusammen. «Das funktioniert so gut

und ist bei den ausländischen Frauen so beliebt, dass sich sogar schon welche aus umliegenden Gemeinden melden.»

Zum Bistro kommen Angebote wie das Kindercafé, Geschichtenstunden für Kinder oder das Erzählcafé dazu, ausserdem gibt es Konzerte, Lesungen oder Geschichtenabende. Im Backwagen neben dem Haus wird der Ofen regelmässig eingefeuert, künftig soll gar jeden Samstag Brot gebacken werden. Zum grössten Publikumsmagneten gemausert haben sich aber die Freitagabend-Apéros. Hier überbieten sich die Frauen aus Syrien, dem Tibet oder Sri Lanka jeweils gegenseitig mit ihren Buffets. «Das hat sich herumgesprochen, inzwischen kommt das halbe Quartier bei uns zusammen», sagt Wilhelm.



Der «Alte Konsum» an der Bachstrasse Suhr. Das Erfolgsrezept sei der Ort, sagt Wilhelm.

Bild: Katja Schlegel

Der Erfolg hat auch eine andere Seite

Nein, über zu wenig Gäste kann sich der «Alte Konsum» wirklich nicht beklagen. Hier kommen nicht nur alle Nationalitäten zusammen, sondern auch viele ältere Menschen, denen der Weg in die Stadt zu beschwerlich geworden ist. «Hier fühlen sich einfach alle wohl.» Woran liegt das? Wilhelm überlegt nicht lange: «Es ist der Ort.» Die Bachstrasse, die Schaufenster, der Vorplatz, es sei einfach perfekt.

Doch der Erfolg hat auch eine andere Seite: «Manchmal kommen wir an unsere Grenzen», sagt Wilhelm, schliesslich werde alles in Freiwilligenarbeit gestemmt. «Es ist alles so schnell gewachsen, dass wir aufpassen müssen, unsere Leute nicht zu überbeanspruchen.» Es sei deshalb dringend nötig, die Aufgaben auf mehr Schultern zu verteilen. Oder einen Geschäftsführer oder eine Geschäftsführerin anzustellen.

Doch nun geht es erst einmal darum, das Lokal so aufzumöbeln, dass es den vielen Besuchern gerecht wird. «Wir brauchen dringend eine Küche», sagt Wilhelm. «Und warmes Wasser.» Das würde denn auch ermöglichen, was dem Verein als nächstes Projekt vorschwebt: ein Mittagstisch.